



Vergünstigte Einreichungs-Phase endet am 28. Februar 2023

Erich-Mendelsohn-Preis für Backstein-Architektur: Early Birds profitieren

BERLIN. Der Erich-Mendelsohn-Preis 2023 für Backstein-Architektur hat einen bemerkenswerten Start hingelegt: Erst am 9. Januar ausgeschrieben, sind schon jetzt viele beeindruckende Backstein-Projekte auf den Schreibtischen der Expertinnen und Experten eingegangen. Zwar läuft die Frist noch bis zum 30. April – aber die „Early-Bird-Phase“ endet bald. Wer noch von den vergünstigten Teilnahmegebühren profitieren möchte, sollte sein Projekt bis zum 28. Februar einreichen.

Auf den Spuren eines Visionärs

Der renommierte Preis für Backstein-Architektur, den die Initiative Bauen mit Backstein bereits zum sechsten Mal gemeinsam mit dem Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA auslobt, läuft erstmalig unter dem Namen des visionären Architekten Erich Mendelsohn. Dem architektonischen Wirken des Namensgebers folgend, stehen herausragende Projekte im Fokus, die das Potenzial des traditionellen Baumaterials Backstein zukunftsfähig nutzen und deren Backstein-Fassade eine besondere Wirkung erzielt. Gesucht werden nachhaltige Bauten, deren planerischer Anspruch ökonomische, ökologische wie auch ästhetische Aspekte in sich vereint und deren Architektur sich durch einen angemessenen Umgang mit dem Ort und seinem Bestand auszeichnet.

Reihe klangvoller Namen

Der mit insgesamt 10.000 Euro dotierte Erich-Mendelsohn-Preis für Backstein-Architektur wird alle drei Jahre vergeben und von vielen nationalen und internationalen Fachmedien mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Zuletzt waren im Rahmen des Wettbewerbs mehr als 600 Einreichungen aus 30 Ländern eingegangen. Mit Zahl und Qualität der erwarteten Einreichungen aus allen Regionen der Welt wird der Erich-Mendelsohn-Preis auch diesmal zu den größten deutschen Architekturpreisen zählen. Unter den Ausgezeichneten der vergangenen Runden befinden sich Architekturgrößen wie Giorgio Gullotta Architekten oder Barozzi Veiga.



Bauen mit Backstein

Early-Bird-Tarif für 159 Euro

Aufgrund des zu erwartenden Umfangs an Einreichungen sowie der damit verbundenen Organisation beläuft sich die reguläre Einreichungsgebühr auf 197 Euro. Frühe Einreichungen werden belohnt: Noch bis Ende Februar 2023 gilt der vergünstigte Early-Bird-Tarif in Höhe von 159 Euro. Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der gesonderten Kategorie „Newcomer“ sind von der Gebühr ausgenommen. Wettbewerbsbeiträge können online auf der Website des Architektur-Preises eingereicht werden. Dort finden sich auch weitere Informationen rund um den Wettbewerb, die vergangenen Sieger und deren Projekte: erich-mendelsohn-preis.com

Weitere Infos:

Initiative Zweischalige Wand – Bauen mit Backstein
Tel. (02 51) 9 79 17- 640, E-Mail: info@erich-mendelsohn-preis.com
www.erich-mendelsohn-preis.com

Bildübersicht und -nachweise:

Das nachfolgend aufgeführte Bildmaterial können Sie unter Verwendung des angegebenen Copyrights honorarfrei nutzen.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne weiteres aussagekräftiges Bildmaterial sowie Informationen zum Thema für eine Veröffentlichung zur Verfügung.

Pressekontakt:

Kopfkunst, Agentur für Kommunikation GmbH
Lena Wobido, Tel. (02 51) 9 79 17-370, E-Mail: presse@backstein.com

Belegexemplare bzw. ein Link zur Online-Veröffentlichung freundlichst erbeten.



Bauen mit Backstein



Bildunterschrift: Raffinierte Vor- und Rücksprünge in dem warm-grauen Klinkermauerwerk erzeugen ein spannendes Licht- und Schattenspiel und geben der Fassade ihre Struktur.

Bildnachweis: © Jochen Stüber | Einreichung im Rahmen des Fritz-Höger-Preises 2020 für Backstein-Architektur



Bildunterschrift: Die Backsteinfassaden reflektieren die Industriegeschichte des Ortes und geben dem Baublock Textur und ein lebhaftes Muster.

Bildnachweis: © Simon Menges | Einreichung im Rahmen des vFritz-Höger-Preises 2020 für Backstein-Architektur



Bauen mit Backstein



Bildunterschrift: Die Siegerprojekte gehen auf Tour: Auf einer Wanderausstellung an deutschen Hochschulstandorten kann der Architekturnachwuchs von den großen Namen der Szene lernen – aber auch netzwerken.

Bildnachweis: © HS Koblenz, Niclas Mannstadt